



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IN DER GEMEINDEVERTRETUNG OSTSTEINBEK

SPD-Fraktion | C. Höft | Am Südhang 30 | 22113 Oststeinbek
Gemeinde Oststeinbek
Umweltausschuss
Herrn Carsten Bendig
c/o Gemeindeverwaltung
Möllner Landstr. 20
22113 Oststeinbek

Dipl.-Jur. Christian Höft
Fraktionsvorsitzender
2. stellv. Bürgermeister

Telefon: 0151 555 77 440
Telefax: 040 / 35 67 59 11
christian.hoeft@spd-oststeinbek.de

**Antrag: Sachantrag zum TOP „Integration der Ergebnisse der Arbeitsgruppe
Landschaft & Umwelt (AG) in den Landschaftsplan (LP)“**

09.05.2019

- UA 20.05.2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Umweltausschuss möge beschließen:

In den Landschaftsplan werden sämtliche ursprünglich vom Planungsbüro vorgeschlagene Flächen übernommen, also auch die in den nun vorliegenden Karten als „unentschieden“ und „abgelehnt“ gekennzeichneten Flächen

- aus der Arbeitskarte „Biotopverbund“: die Flächen E-I sowie
- aus der Arbeitskarte „Maßnahmenflächen“: die Flächen XI-XXIV.

Begründung:

Die SPD-Fraktion strebt konsequent eine grüne Gemeinde im Einklang mit der Natur an. Hierzu gehört der Erhalt und die Aufwertung des Landschaftsschutzgebietes rund um Oststeinbek. Die Umsetzung ökologischer Ziele erfordert immer konkrete Maßnahmen. Es genügt nicht, sich über Klimawandel und Artensterben zu beklagen, aber auf kommunaler Ebene nichts zu tun.

Die Gemeinde Oststeinbek hat für viel Geld ein Landschaftsarchitekturbüro beauftragt, um die Biotope der Gemeinde zu kartieren und Maßnahmen vorzuschlagen, die der ökologischen Aufwertung der Gemeinde Oststeinbek dienen können. Außerdem sollten geeignete Flächen für den Ausgleich von Eingriffen in die Natur (Bauvorhaben) aufgezeigt werden.

Die SPD-Fraktion folgt den fachlichen Empfehlungen des beratenden Planungsbüros hierzu in vollem Umfang. Insbesondere steht die SPD-Fraktion hinter den Zielen des Biotopverbundsystems für Oststeinbek und Schleswig-Holstein, welches eine Vernetzung von Lebensräumen erreichen will, so dass die zwischen gleichartigen Biotopen liegenden Flächen für Organismen überwindbar werden.

Es steht im ureigensten Interesse der Gemeinde, geeignete Flächen für Ausgleichsmaßnahmen im eigenen Ortsgebiet zu identifizieren. Derzeit ist es so, dass mangels Flächenidentifikation und Verkaufsbereitschaft die Eingriffe in die Oststeinbeker Natur an völlig anderen Orten in Schleswig-Holstein kompensiert werden. Die SPD-Fraktion spricht sich dafür aus, dieser Praxis ein Ende zu setzen. Ökologische Kompensation sollte vor Ort stattfinden, damit die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde davon etwas haben. Gerade in Havighorst gibt es enorm viele, aus ökologischer Sicht weniger hochwertige Ackerflächen. Ackerflächen, deren Aufwertung bei der Nutzung als Ausgleichsfläche eine sehr hohe „Anrechnung“ ermöglicht.

Die Empfehlungen der im Vorfeld informell tätigen Arbeitsgruppe Landschaft & Umwelt sind nun allerdings deutlich davon geprägt, Maßnahmen zum Schutz der Natur stark einzuschränken und praktisch ausschließlich auf dem Gebiet des Ortsteils Oststeinbek durchzuführen. Der Ortsteil Havighorst wird – mit Ausnahme des Knickverbundsystems – nahezu vollständig von den Planungen ausgeklammert. Hierfür gibt es keinerlei sachliche Begründung. Gerade Havighorst mit seiner großen Feldmark und der geringen Flächenversiegelung stellt den Schwerpunkt von Natur und Naherholung im Einklang mit der Landwirtschaft in der Gemeinde dar. Insbesondere die von der Arbeitsgruppe zum Teil abgelehnten Vorschläge zur naturnahen Gestaltung von Wasserläufen, zur Anlage von Retentionsflächen sowie Aufforstungen halten wir im Hinblick auf die – gerade in Havighorst stets dramatisch zu spürenden – Auswirkungen der Hochwasserereignisse auch aus wirtschaftlichen Gründen für essentiell.

Die Herausnahme der Flächen und Maßnahmen steht auch klar im Widerspruch zu den Planungen des Landes Schleswig-Holstein zum landesweiten Biotopverbundsystem, welches gerade in Havighorst wertvolle Biotopflächen als Schwerpunktflächen kartiert. Die kommunalen Planungen haben also auch landesweite Bedeutung und es sollte nicht nur ein verengter Blick auf die Kommune gerichtet werden.

Die Argumentation, die Interessen der Landwirtschaft könnten hier einseitig vernachlässigt werden, ist nicht tragfähig. Es handelt sich bei den vorgeschlagenen Maßnahmen und Biotopflächen zunächst um langfristige Ziele ohne konkrete rechtliche oder wirtschaftliche Auswirkungen auf Grundstückseigentümer. Die Maßnahmen, wie z.B. die Verbreiterung und Renaturierung von Gewässer-Randstreifen, stellen keinen schwerwiegenden Eingriff in die Tätigkeit der Landwirte dar. Die Umsetzung der Planungen und insbesondere die Einrichtung von Ausgleichsflächen ist ohnehin nur im Einvernehmen mit Grundstückseigentümern möglich.

Mit kollegialem Gruß

SPD-Fraktion Oststeinbek

Christian Höft